

Kommentar Klaus Bresser

Wahl in Hessen

SO.19.2.1995

19.00-Uhr-"heute"

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen sollte es werden. Ein klarer Sieg von Rot-Grün ist es ^{aber nicht} geworden. Das Regierungsmodell, das einst in Hessen erfunden wurde, hat sich überraschend stark behauptet. Freilich mit einer schon deutlichen Gewichtsverlagerung zugunsten der Grünen.

Warum bleibt alles beim alten? Das Land steht wirtschaftlich gut da - viel besser als das übrige Bundesgebiet. Das hat denen geholfen, die regieren. Die SPD, längst keine reine Arbeiterpartei mehr, wird alles in allem für ökonomisch kompetent gehalten. Und die Grünen, längst kein Bürgerschreck mehr, werden in Zeiten des wieder beginnenden Wachstums als ökologische Aufpasser geschätzt. Beide zusammen - das wird Konflikte geben, aber kein rot-grünes Chaos, eher eine Regierung nach Hausvater Eichels Art: Brav, bieder, aber immer pragmatisch.

Bemerkenswert, daß Manfred Kanthers Warnungen vor der rot-grünen Öko-Diktatur, vor dem wirtschaftlichen und technischen Niedergang und der wachsenden Kriminalität ins Leere gingen. ~~zwei Prozent~~ ^{zwei Prozent} weniger für die CDU als beim letzten Mal - das ist kein gutes Signal für den Kanzler in Bonn.

Daß die FDP nach einer bösen Serie von Niederlagen wenigstens in Hessen im Landtag bleibt, wird die Bonner Koalition aber erst einmal beruhigen. Wieder waren es laut Wahlforschung allerdings angestammte CDU-Wähler, die der FDP beigesprungen sind. Kanther war vielen wohl auch zu zackig. Die Liberalen sind damit über die Hürde, aber noch nicht über den Berg. Ihre Schicksalswahl steht in drei Monaten bevor - in Nordrhein-Westfalen.

Der heutige Wahltag: Eine Atempause für die FDP, eine Schlappe für die CDU, ein ^{deutsches} Dämpfer für die SPD und ein so kräftiger Schub für die Grünen, daß sich die vage Ahnung einstellt, Rot und Grün könnten auch in Bonn mal Modifarben werden. ~~Modifarben werden.~~ ^{deutlich} Modifarben könnten.